

Elternpower

Begleitbriefe zur Berufswahl

SCHULE-BERUF
REGIONALES
ÜBERGANGSMANAGEMENT
NÜRNBERG



Liebe Mütter, liebe Väter,


die Berufswahl ist für unsere Kinder meistens ein Weg mit vielen Hürden. Laufend entstehen neue Berufsbilder, für andere gibt es plötzlich keine Nachfrage mehr. Viele Jugendliche sind auch überfordert, schon so früh die Weichen für den weiteren Lebensweg stellen zu müssen. Plötzlich sollen sie Wünsche, Neigungen und Interessen benennen. Selbst wenn dies gelingt, ist der passende Beruf noch lange nicht gefunden. Die schwerste Hürde steht dann erst noch bevor, nämlich eine Lehrstelle zu ergattern.

Eltern sind oft ratlos, wie sie ihrem Kind in dieser Phase helfen können. Sie wissen, dass die Berufswahl entscheidend für die Zukunft ihres Kindes ist. Aber die Kinder stehen sich in der Pubertät oft selbst im Weg und lehnen eine „Einmischung“ von außen ab.

Trotzdem sind Sie als Eltern die wichtigsten Ratgeber bei der Berufswahl Ihrer Kinder. Man hat herausgefunden, dass bei den Jugendlichen die Meinung der Eltern viel mehr zählt als das, was Freunde, Verwandte, Lehrer oder Berufsberater empfehlen. Das sollte Ihnen persönlich Mut machen, trotz der momentan vielleicht schwierigen Kommunikation mit Ihrem Kind immer wieder das Gespräch zu suchen. Keiner weiß besser über die Wünsche, Stärken und Schwächen Ihres Kindes Bescheid als Sie selbst.

Anregungen und Tipps, wie Sie diese Hürde gemeinsam mit Ihrem Kind überqueren, wollen unsere „Begleitbriefe“ zur Berufswahl geben. Es ist übrigens gar nicht so wichtig, dass Sie auf jede Berufswahl-Frage Ihres Kindes immer die passende Antwort haben. Oft sind nur der gesunde Menschenverstand und ein offenes Ohr gefordert.

Viel Erfolg beim Übergang in den Beruf wünscht Ihnen die Redaktion.

P.S.: Der Arbeitskreis  freut sich über Ihre Rückmeldungen und Vorschläge für weitere Themen.

GEFÖRDERT VOM

Wie das Leben so läuft ...



Yasmin (8. Klasse)

„Ich will nach der Hauptschule Einzelhandelskauffrau oder Verkäuferin lernen, am liebsten in einem Modegeschäft oder in einer Parfümerie. Ich habe schon ein Praktikum in einem Supermarkt gemacht. Das war ziemlich anstrengend, weil wir fast den ganzen Tag lang stehen mussten. Der Abteilungsleiter hat mir empfohlen, den „Quali“ zu machen, dann sind die Chancen auf einen Ausbildungsplatz besser. Ich hoffe das klappt, denn meine Noten sind bisher nicht so toll.“



Theo (9. Klasse)

„Ich repariere gerne alle möglichen Fahrzeuge, vom Fahrrad bis zum Mofa. Darum würde ich am liebsten Kfz-Mechatroniker werden. Zwei Wochen Blockpraktikum in einer Werkstatt habe ich schon in der 8. Klasse gemacht. Mein Klassenlehrer meint, dass es sogar mit dem „Quali“ schwierig wird, einen Ausbildungsplatz zu finden, weil sich auch viele Realschüler für den Beruf interessieren. Vor allem in Mathe muss man gute Noten haben, da müsste ich mich aber noch deutlich verbessern. Irgendwie werd' ich das schon schaffen.“



Yasmins Mutter:

„Wenn Yasmin in Deutsch und Mathematik nicht besser wird, schafft sie den „Quali“ niemals. Dann wird's schwierig mit der Ausbildung als Einzelhandelskauffrau. Ich bin mir auch nicht so sicher, ob Verkäuferin das Richtige für sie wäre, es ist ein ziemlich anspruchsvoller Beruf. Auf drei Lehrstellen hat sie sich beworben, aber leider nur Absagen bekommen. Beim „Quali“ kann ich ihr leider auch nicht helfen. Aber eine Freundin hat mir erzählt, dass es am internationalen Frauen- und Mädchenzentrum in Gostenhof einen „Quali“-Vorbereitungskurs für Mädchen gibt. Da sollte sie im nächsten Schuljahr hingehen und für die Prüfung lernen.“



Theos Vater:

„Theo ist zwar handwerklich recht geschickt, aber die Frage ist, ob das für den Beruf ausreicht. Ich weiß nicht, wie viele Betriebe er wegen einem Praktikum angerufen hat, meistens waren sie schon vergeben. Er wollte sich lange gar nicht helfen lassen. Dass das mit dem Praktikum doch noch geklappt hat, hat er seinem Onkel zu verdanken, der auch in dieser Werkstatt arbeitet. Der empfiehlt ihm, zum Beispiel noch ein Praktikum als Maschinen- und Anlagenführer zu machen. Da hätte er mit dem einfachen Hauptschulabschluss bessere Chancen auf eine Lehrstelle.“

Theos Berufsberaterin:

„Theo sollte alles tun, um den „Quali“ zu schaffen und trotzdem über Alternativen zum Kfz-Mechatroniker nachdenken, da sein Traumberuf sehr begehrt ist. Mit einem guten Schulabschluss könnte er zum Beispiel auch das Berufsvorbereitungsjahr (BVJ) im Bereich der Fahrzeugtechnik an der Beruflichen Schule 2 besuchen. Neben dem theoretischen Unterricht würde er dort mindestens vier Wochen Praktikum in unterschiedlichen Betrieben machen. Das würde seine Chancen auf einen Ausbildungsplatz in dem Berufsfeld erhöhen.“

Trainingsplan: Berufswahl

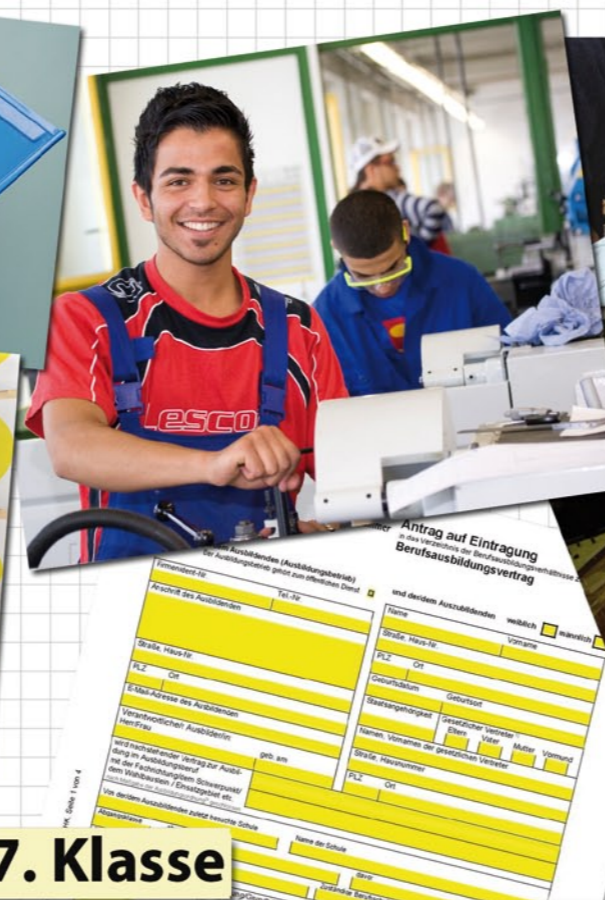


6. Klasse

- Geben Sie Ihrem Kind eine feste **Aufgabe im Haushalt**.
- Sprechen Sie mit Ihrem Kind über eigene Berufserfahrungen oder bitten Sie Verwandte und Bekannte, über ihren Beruf zu erzählen.
- Sprechen Sie mit Ihrem Kind darüber, was Ihnen im Leben wichtig ist, was Ihre Wünsche und Ziele sind.
- Sprechen Sie mit Ihrem Kind über seine **Stärken und Fähigkeiten, Neigungen und Interessen**. Wie könnten Sie diese noch mehr fördern?

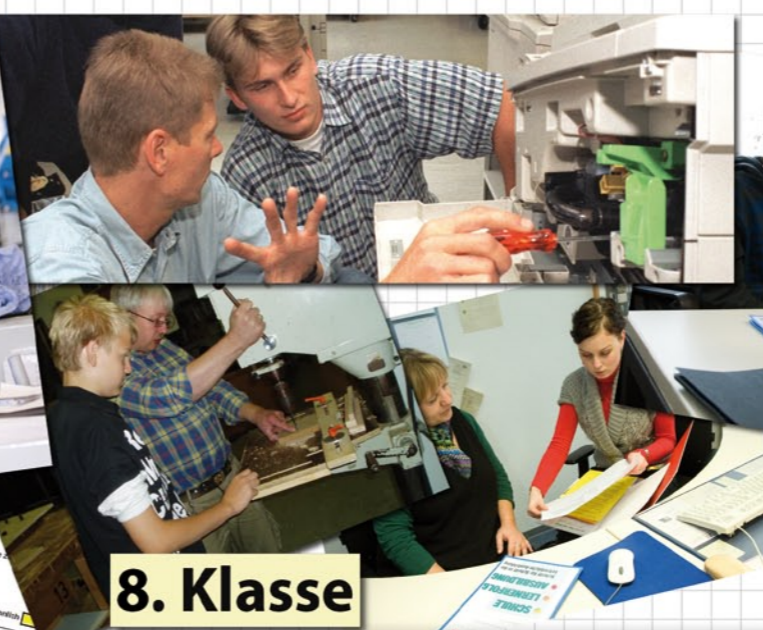
5. Klasse

- Machen Sie sich bei Elternveranstaltungen ein Bild von der Schule: Lernen Sie Lehrkräfte, Schulleitung und andere Eltern kennen.
- Informieren Sie sich, welche Angebote die Schule zur Berufsorientierung macht.
- Unterstützen Sie Ihr Kind dabei, die Mappe „Mein Weg“ mit Nachweisen und Zertifikaten zu füllen.
- Fördern Sie sinnvolle **Hobbies** und **sportliche Aktivitäten** bei Ihrem Kind.



7. Klasse

- Nehmen Sie Ihr Kind an den eigenen Arbeitsplatz mit oder bitten Sie Verwandte, Freunde und Bekannte, dies zu tun.
- Fragen Sie nach, welche **Arbeitsplatz- und Betriebserkundungen** Ihr Kind durchführt und sprechen Sie über die Erkundungsberichte.
- Gehen Sie zum Elternabend, bei dem die Mappe „Mein Weg zur Ausbildung“ vorgestellt wird. Informieren Sie sich regelmäßig über den „Stand der Dinge“.
- Können Sie sich vorstellen, in der Klasse Ihres Kindes über Ihren eigenen beruflichen Werdegang zu berichten?



8. Klasse

- Besuchen Sie mit Ihrem Kind das BIZ (Berufsinformationszentrum der Agentur für Arbeit Nürnberg) und die Veranstaltungen zur Berufsorientierung im BIZ (meistens Donnerstag nachmittags).
- Besuchen Sie gemeinsam „Berufsinformationstage“ und „Ausbildungsplatzbörsen“ der Kammern, den „Tag der offenen Tür“ von Betrieben oder Berufsschulen.
- Helfen Sie bei der Suche nach **Praktika**. Motivieren Sie Ihr Kind dazu, in den Ferien zusätzliche freiwillige Praktika zu machen.
- Lesen Sie mit Ihrem Kind **Stellenanzeigen** und helfen Sie dabei, Anschriften von Ausbildungsbetrieben herauszufinden. Am schwarzen Brett in der Schule wird die Azubi-Beilage der Nürnberger Nachrichten ausgehängt.
- Achten Sie auf die **Bewerbungstermine**. Bei großen Unternehmen und bei Behörden müssen sich die Schüler oft schon jetzt in der 8. Klasse bewerben.
- Werfen Sie einen Blick auf die Bewerbungen Ihres Kindes. Kostenlose Unterstützung bietet auch die „Koordinierungsstelle Ausbildung SCHLAU“ und die Jugendsozialarbeit an Schulen (JAS).
- Beraten Sie Ihr Kind bei der **Kleiderwahl** für ein Vorstellungsgespräch.

9. Klasse

- Ihr Kind sollte sich spätestens im 1. Halbjahr beim Berufsberater in der Agentur für Arbeit melden, wenn es in der 8. Klasse noch keine Lehrstelle gefunden hat.
- Sie können nicht alles selber in die Hand nehmen. Informationen, wie man sich auf **Vorgespräche** und Auswahltests vorbereitet, gibt es z.B. bei der Agentur für Arbeit oder der „Koordinierungsstelle Ausbildung SCHLAU“.
- **Absagen auf Bewerbungen sind nichts Schlimmes**, sondern ganz normal. Helfen Sie Ihrem Kind, dass es auch nach erfolglosen Bewerbungen nicht den Mut verliert. Hinterfragen Sie aber auch kritisch, ob der **passende Beruf** gewählt wurde.
- Die Agentur für Arbeit oder die ARGE zahlt einen Zuschuss zu den Bewerbungskosten für Ihr Kind. Dazu muss vor jeder Bewerbung ein Antrag gestellt werden.
- Ein freiwilliges Praktikum in den Ferien kann der Türöffner zu einem Ausbildungsplatz sein. Motivieren Sie Ihr Kind zu weiteren Betriebspraktika.
- Achten Sie auf **Bewerbungstermine**, falls Ihr Kind eine weiterführende Schule besuchen wird. Eine Liste erhalten Sie bei der Berufsberatung der Agentur für Arbeit.

Zehn Tipps zur Berufsorientierung

1 Geben Sie Ihrem Kind feste Aufgaben im Haushalt.

Das kann Einkaufen, Zimmer aufräumen, Müll wegbringen, Blumen gießen oder etwas anderes sein. Achten Sie darauf, dass die Aufgaben regelmäßig erledigt werden. Zuverlässigkeit und Ausdauer sind Eigenschaften, die im Berufsleben eine wichtige Rolle spielen.

2 Hat Ihr Kind ein Hobby?

Wenn nicht: Suchen Sie mit Ihrem Kind eine sinnvolle Freizeitbeschäftigung. Für fast jedes Hobby gibt es Vereine, in denen es andere Kinder mit den gleichen Interessen kennen lernen kann. Zwar kann nicht jeder sein Hobby später zum Beruf machen. Aber zu wissen, was Ihrem Kind viel Spaß macht, kann dabei helfen, einen geeigneten Beruf zu finden.

3 Ehrenamtliches Engagement zählt sich aus bei der Suche nach einem Ausbildungsplatz.

Man hat herausgefunden, dass Jugendliche, die sich zum Beispiel als Rettungssanitäter, bei der Feuerwehr, dem Technischen Hilfswerk (THW) oder in Vereinen engagieren, viel schneller eine Lehrstelle finden als Jugendliche, die das nicht tun. Fördern Sie daher Ihr Kind bei solchen Aktivitäten außerhalb der Schule.

4 Für viele Ausbildungsberufe werden bestimmte Schulnoten oder ein bestimmter Notendurchschnitt erwartet.

Gute Durchschnittsnoten sind oft noch entscheidender als ein höherer Schulabschluss. Schade, wenn es dann wegen einer 4 in Mathe nicht klappt mit der Schreinerlehre. Noten lassen sich fast immer verbessern. Viele Einrichtungen, wie zum Beispiel die Nürnberger Schülertreffs, bieten kostenlose Nachhilfe oder Hausaufgabenbetreuung an. Informationen dazu gibt es bei der „Koordinierungsstelle Ausbildung SCHLAU“.

5 Versuchen Sie die Wünsche, Interessen, Fähigkeiten und Begabungen Ihres Kindes herauszufinden.

Sprechen Sie mit Ihrem Kind darüber, vielleicht sind ihm seine eigenen Stärken bisher gar nicht so bewusst. Wer seine Stärken kennt, tut sich viel leichter dabei, einen passenden Beruf zu finden. Und Arbeitgeber drücken bei einer schlechten Note schon mal ein Auge zu, wenn jemand weiß, was er gut kann.

6 Viele Kinder wissen nicht einmal, welchen Beruf die Eltern ausüben oder gelernt haben.

Erzählen Sie Ihrem Kind von der eigenen Ausbildung und aus dem eigenen Berufsleben. Machen Sie die Wunschberufe Ihrer eigenen Kindheit zum Thema, um mit Ihrem Kind über seine aktuellen Traumberufe zu sprechen. Auch Verwandte, Freunde und Bekannte erzählen meistens gerne über Erlebnisse aus ihrem Berufsleben.

7 Selbst Experten streiten sich, wie viele Stunden ein Kind höchstens vor dem Computer oder Fernseher verbringen sollte.

Fakt ist, dass vor allem Jungs viel zu lange vor den Bildschirmen sitzen, da ihnen vom Elternhaus nur selten Grenzen gesetzt werden. Vereinbaren Sie deshalb mit Ihren Kindern einen täglichen Zeitrahmen für Fernsehen und Computerspielen (z.B. höchstens 2 Stunden), der nicht überschritten werden darf.

8 Suchen Sie den regelmäßigen Kontakt zum Klassenleiter bzw. zur Klassenleiterin Ihres Kindes.

Gibt es dringende Probleme, dann warten Sie nicht bis zur nächsten Sprechstunde oder zum nächsten Elternabend. Immer mehr Lehrkräfte können Sie auf dem Handy erreichen oder ihnen zumindest eine Nachricht hinterlassen.

9 Wenn Ihr Kind nach der Bewerbung zu einem persönlichen Vorstellungsgespräch eingeladen wird, dann ist es dem Ziel „Ausbildungsplatz“ schon sehr nahe.

Helfen Sie mit, dass auch die letzte Hürde genommen wird. Sorgen Sie am Tag des Vorstellungsgesprächs vor allem für angemessene Kleidung. Üben Sie vorher gemeinsam den Weg zum Arbeitgeber, damit Ihr Kind nicht zu spät kommt.

10 Wenn die Bewerbungen Ihres Kindes immer nur mit Absagen beantwortet werden, dann braucht es Unterstützung und Rückhalt bei den Eltern.

Versuchen Sie Ihr Kind zu motivieren, gerade wenn es den Mut verliert und eigentlich aufgeben möchte. Sie sollten aber auch bedenken, ob der richtige Beruf gewählt wurde.

Damit kommt Ordnung in die Berufswahl Ihres Kindes

Mappe 1: „Mein Weg“ ist für die 5. und 6. Klassen. Hier wird zum Beispiel festgehalten, wenn Ihr Kind als Klassensprecher aktiv war oder sich ehrenamtlich in einem Sportverein oder einer anderen Organisation eingesetzt hat.

Mappe 2: „Mein Weg zur Ausbildung“ ist für die Klassen 7 bis 9 bzw. 10. In den Ordner kommen zum Beispiel alle Aktivitäten Ihres Kindes zur Berufsfindung, die Zertifikate aus Praktika und Projekten, die Bewerbungsunterlagen und ähnliche Dokumente.

Die Mappen werden kostenlos an alle Kinder an den Nürnberger Hauptschulen verteilt.

Wer hilft weiter?

BIZ Berufsinformationszentrum in der Agentur für Arbeit Nürnberg

Richard-Wagner-Platz 5
90443 Nürnberg
Telefon: (0911) 529-28 05
Fax: (0911) 529-21 65
E-Mail: Nuernberg.BIZ@arbeitsagentur.de

Öffnungszeiten:
Montag-Mittwoch 08:00–16:00 Uhr
Donnerstag 08:00–18:00 Uhr
Freitag 08:00–15:00 Uhr

Im BIZ gibt es auch die Broschüre „Eltern und Berufswahl“ mit vielen wichtigen Hinweisen und Ratschlägen.

Handwerkskammer für Mittelfranken

Sulzbacher Straße 11–15
90489 Nürnberg
Telefon: (0911) 53 09 0
Fax: (0911) 53 09 2 88
E-Mail: info@hwk-mittelfranken.de
Internet: www.hwk-mittelfranken.de

Öffnungszeiten:
Montag–Donnerstag 07:30–17:00 Uhr
Freitag 07:30–16:00 Uhr
Schülerinnen und Schüler erhalten von den Ausbildungsberatern der Handwerkskammer Unterstützung bei der Berufswahl, der Lehrstellensuche und der Berufsausbildung. Sozial benachteiligte und/oder lernbeeinträchtigte Jugendliche werden besonders gefördert.

Sprungbrett Bayern

Internet: www.sprungbrett-bayern.de
Internetseite des Bildungswerks der Bayerischen Wirtschaft e. V. mit Tipps für Eltern zur Unterstützung Jugendlicher beim Übergang von der Hauptschule in Ausbildung und Beruf.

Stadt Nürnberg, Amt für Kinder, Jugendliche und Familien – Jugendamt

Dietzstraße 4
90433 Nürnberg
Telefon: (0911) 231 7469
Internet: www.jugendamt.nuernberg.de
Kinder- und Jugendarbeit, Erziehungsberatung und Familienbildung

IHK Nürnberg für Mittelfranken

Hauptmarkt 25–27
90403 Nürnberg
Haupteingang Waaggasse
Telefon: (0911) 13 35 0
Fax: (0911) 13 35 2 00
E-Mail: info@nuernberg.ihk.de
Internet: www.ihk-nuernberg.de

Berufsberatung bei der Agentur für Arbeit Nürnberg

Richard-Wagner-Platz 5
90443 Nürnberg
Anmeldung zum Beratungsgespräch bei der örtlichen Berufsberatung unter der Service-Nummer (01801) 55 51 11.

SCHLAU - Übergangsmanagement Nürnberg Amt für Berufliche Schulen

SCHLAU - Übergang Schule - Ausbildung

Schoppershofstr. 80 (Tempo-Haus)
90489 Nürnberg
Telefon: (0911)2314748
Internet: www.schlau.nuernberg.de
Das Angebot SCHLAU (SCHule - Lernerfolg - AUSbildung) berät, orientiert und begleitet Schülerinnen und Schüler mit der Perspektive Qualifizierender Hauptschulabschluss oder M-Abschluss auf dem Weg in die berufliche Ausbildung.

SCHLAU - Bildungswege Berufliche Schulen

Schoppershofstr. 80 (Tempo-Haus)
90489 Nürnberg
Telefon: (0911)2318704
E-Mail: schb@stadt.nuernberg.de
Das Team informiert und berät ALLE Hauptschulabgänger und deren Eltern individuell über Bildungswege an beruflichen Schulen im Anschluss an die Hauptschule.

Öffnungszeiten Service-Zentrum:
Montag–Donnerstag 08:00–16:00 Uhr
Freitag 08:00–15:00 Uhr

Die Ausbildungsberater der IHK unterstützen Schülerinnen und Schüler bei der Suche nach einem geeigneten Ausbildungsberuf und informieren über Ausbildungsbetriebe, Praktikummöglichkeiten oder zusätzliche Einstiegsqualifizierungen.

ARGE Nürnberg (früher: Sozialamt)

Sandstraße 22 - 24
90443 Nürnberg
Telefon: (0180) 10 02 67 30 00 00
Beratung und Hilfen für Personen unter 25 Jahren ohne Ausbildung. Kernaufgaben sind die Arbeitsmarktintegration, die Qualifizierung und die Sicherstellung des Lebensunterhalts.

Öffnungszeiten Kurzanliegen:
Montag–Freitag: 8.30 Uhr–12.30 Uhr
Sonstige Anliegen: nach Vereinbarung.

QUAPO Qualibegleitende Hilfen und Ausbildungsplatzoffensive

Siebenkeesstraße 4
90459 Nürnberg
Telefon: (0911) 81 00 97 80
QUAPO unterstützt Jugendliche mit Migrationshintergrund und benachteiligte Hauptschülerinnen und Hauptschüler ab der 8. Klasse beim Erwerb des „Qualis“ und beim Übergang von der Schule in den Beruf.

Gemeinsamer Elternbeirat Volksschulen

Vestnertormauer 26
90403 Nürnberg
Telefon: (0911) 22 37 04
Fax: (0911) 2 41 95 50
E-Mail: geb.vs.nbg@t-online.de

Impressum

Herausgeber:
Stadt Nürnberg - Bildungsbüro
Regionales Übergangsmanagement
Unschlittplatz 7a, 90403 Nürnberg
Dr. Martin Bauer-Stiasny, Brigitte Fischer-Brühl, Dr. Hans-Dieter Metzger (Koordination), Dr. Christine Meyer (verantwortlich), Marie-Luise Sommer
Telefon: (0911) 23114147
Gestaltung: Norbert Kirchner, www.no-design.net

www.uebergangsmanagement.nuernberg.de

© des deutschen Textes: Arbeitskreis SchuleWirtschaft Nürnberg-Hauptschule
Autoren des deutschen Textes: Kerstin Kröner (Sperberschule), Günter Reiche (Friedrich-Wilhelm-Herschel-Schule), Renate Holley-Rostock und Folker Schröder (BW Bildung und Wissen)

